

Friedrich-Bernhard Spencker

- akademischer Titel:** Prof. Dr. med. habil.
- Prof. in Leipzig:** 1995-2005 Professor (C3) für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
- Fakultät:** Medizinische Fakultät
- Lehr- und Forschungsgebiete:** Mikrobiologie, Bakteriologie, Infektiologie, Infektionsepidemiologie
- Lebensdaten:** geboren am 30.1.1941 in Quedlinburg am Harz
verstorben am 14.09.2019 in Leipzig
- Vater:** Arzt
- Mutter:** Zahnärztliche Helferin
- Ehefrau:** Irmgard Spencker, Leiterin der Deutschen Bücherei von 1996 bis 2001
- Lebenslauf:** Studium der Humanmedizin in Leipzig
1965 Promotion
1965-1966 Pflichtassistent am Universitätsklinikum Leipzig
1966-1970 Facharztweiterbildung am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie der Universität Leipzig
1970 Facharzt für Mikrobiologie
1970-1978 Laborleiter und später stellvertretender Abteilungsleiter im damaligen Bezirks-Hygiene-Institut Leipzig
1979-1995 Leiter des Bakteriologischen Labors und ab 1989 Oberarzt an der Universitätskinderklinik Leipzig, zusammen mit Werner Handrick Aufbau einer vorbildhaften patientenorientierten klinischen Mikrobiologie
1988 Promotion B
1994 Privatdozent
1995 Berufung zum Professor (C3) für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie und zum stellvertretenden Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
2005 Übertritt in den Ruhestand
2019 gestorben nach längerer Krankheit. Seine Grabstelle befindet sich auf dem Südfriedhof in Leipzig
- Qualifikationen:** Promotion an der Universität Leipzig zum Dr. med. 1965, Titel der Arbeit: Untersuchungen zum Verhalten des sogenannten leichtgebundenen Hydroxyprolins in der menschlichen Haut
- Promotion B an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig 1988 zum Dr. sc. med. (1991 Umwandlung in Dr. med. habil.), Titel der Arbeit: Aufgaben und Arbeitsweise eines klinisch-mikrobiologischen Labors. Analyse der Untersuchungsergebnisse und Erfahrungen des Bakteriologischen Labors der Kinderkliniken der Karl-Marx-Universität Leipzig und ihres Einflusses auf die Qualität der medizinischen Betreuung und Forschung
- Facultas docendi 1989, Thema: Bakterielle Infektionen bei Neugeborene
- Funktionen und Mitgliedschaften:** 1968-1990 in der Gesellschaft für Mikrobiologie und Epidemiologie der DDR Mitglied der Sektion „Infektionskrankheiten, Klinische Mikrobiologie und Medizinische Parasitologie“ und Gründer und Leiter der AG Klinische Mikrobiologie
1990 Gründungsmitglied und seitdem Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI)
- seit 1990 ferner Mitglied folgender Fachgesellschaften:
- Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie
 - American Society of Microbiology

- Deutsche Gesellschaft für Infektiologie
- Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie
- European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases.

seit 1990 im Berufsverbandes der Ärzte für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie (BÄMI) Mitglied des Vorstandes, Inhaber verschiedener Funktionen, Landesobmann Sachsen und Schriftleiter der Zeitschrift „Der Mikrobiologe“, dem Mitteilungsblatt des Berufsverbandes

1994-2007 Prüfer bei der Sächsischen Landesärztekammer in der Kommission Medizinische Mikrobiologie

1993 zusammen mit Werner Handrick Ausrichter des 2. DPGI-Kongresses in Leipzig

1959-1966 Mitglied des Akademischen Orchesters der Universität Leipzig, in der letzten Zeit der Mitgliedschaft als 1. Cellist

Publikationen: etwa 200 Publikationen als Erst-, Ko- und Senior-Autor in wissenschaftlichen medizinischen Zeitschriften (in PubMed sind 121 gelistet) und etwa 40 Beiträge in wissenschaftlichen Büchern

Heizmann WR, Spencker FB (Hrsg): Antiinfektiöse Chemotherapie. Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsanstalt, 2., völlig neu bearbeitete Auflage 2004

Wesentliche Mitarbeit am „DPGI-Handbuch Infektionen bei Kindern und Jugendlichen“. 1. bis 4. Auflage 1995 - 2003, Futuramed, München, 5. Auflage 2009 Thieme, Stuttgart

Nachweis von Publikationen: <http://d-nb.info/gnd/140798293>
<http://www.pubmed.com>

Referenzen und Quellen:

Eigene Angaben zum Lebenslauf 2009

Handrick W, Ackermann G: Prof. Dr. med. habil. Friedrich-Bernhard Spencker zum 65. Geburtstag. Ärzteblatt Sachsen 2006, Heft 2, S. 81

Ackermann G, Kist M: Herrn Prof. Dr. med. habil. Friedrich-Bernhard Spencker zum 70 Geburtstag. Mikrobiolge 21; 2011: 2-3
www.biomedexperts.com

bearbeitet / ergänzt: wolfgang.hoeffner@web.de Januar 2011 / März 2020